

Pflüge mit versetzbarem Streichbrett kenne ich nicht; aber sowohl streichbrettlose Pflüge (Abb. 48)¹¹⁰ als auch Pflüge mit zwei Streichbrettern (Abb. 49 und 50)¹¹¹ lassen sich belegen, auch diese meistens mit

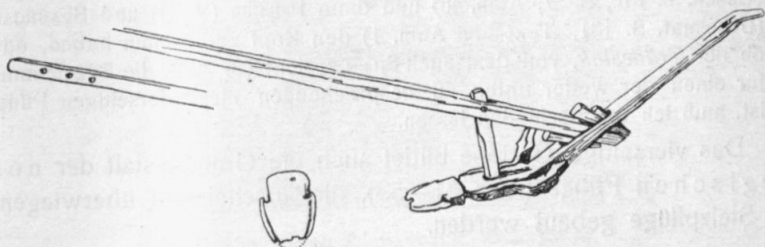


Abb. 49. Pflug aus Smaland.

Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Hamburg, Nr. 16. 49:15.

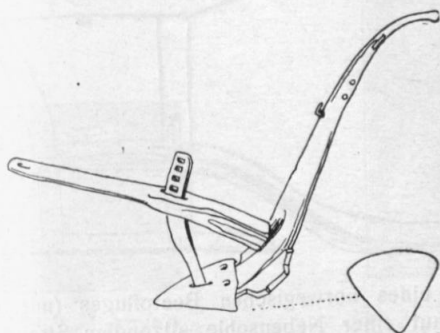


Abb. 50. Pflug aus Helsingland.

Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Hamburg, Nr. 18. 43:65.

¹¹⁰ Es erscheint mir fraglich, ob bei dem Pflug der Abb. 48 das Sech wirklich zu diesem Pflug gehört; es paßt jedenfalls nicht in das Loch im Grindel! — Andere Abbildungen streichbrettloser Pflüge bei CHEVALIER, Europe, Abb. 4, 5, 6, 9. Vgl. ferner ERIKSSON, S. 100, Abb. 36, doch ist dieser Pflug nicht vierseitig.

¹¹¹ Ich spreche diese beiden Pflüge noch als vierseitig an, obwohl Abb. 49 der Winkel zwischen Sohle und Sterze noch einigermaßen zu erkennen ist. Ich gebe zu, daß die Zuordnung zu der vierseitigen Gruppe zweifelhaft ist. — Auf Abb. 49 ist das Streichbrett an der rechten Seite un- deutlich gezeichnet; es stößt natürlich nicht etwa an den Grindel! — Weitere Abbildungen von Pflügen mit zwei Streichbrettern: CHEVALIER, Europe, Abb. 10, 11, 12. Ferner möge auch auf K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., Abb. 63, S. 57 (=BRAUNGART, Urheimat, Abb. 49, S. 92) hingewiesen werden, obwohl die Abbildung quellenkritisch nicht gesichert ist (nach einem „alten Modell“, RAU, S. 57).